

Name: _____

1. Durchgang	2. Durchgang	3. Durchgang	4. Durchgang	5. Durchgang	6. Durchgang
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:

Eugen

Mein Name ist Eugen. Das sagt genug, denn eine solche Jugend ist schwer. Im nächsten Juli bin ich dreizehn Jahre alt und der Eduard behauptet, das sei ein Geburtsfehler, der sich leider nur sehr langsam korrigiere. Am nächsten Neujahr in acht Tagen wird er vierzehn und das sei doch ein ganz anderes Gefühl. Die Idee mit diesem Vorwort ist nicht von mir, sondern vom Wrigley. Der liegt mir schon lange in den Ohren, ein Buch zu schreiben. Denn wer das tue, der gehe in die Geschichte ein. Ohne einen passenden Schriftsteller wäre zum Beispiel der Robinson Crusoe völlig lackiert gewesen und man hätte ihn ja auf seiner Insel vergessen. Darum solle ich mich beeilen. Ich brauch ja nur sämtliche Schicksalsschläge von uns braven Buben zu notieren, so sei der Weg zum Ruhm offen.

Der Wrigley weiss, warum er so spricht. Denn gegenwärtig ist er in der Schule in drei Fächern unter dem Gefrierpunkt, und wenn nicht etwas geschieht, etwas ganz besonderes, so geht er freudlos unter. Zum Schreiben hat er mich verurteilt, weil mein Deutschlehrer behauptet, wenn ich noch weitere drei Jahre solche Fortschritte mache, wie bisher, so werde ich die deutsche Sprache völlig verlernt haben, und er gebe mir

nur deshalb eine Drei, damit er künftig noch tiefer könne. Darum findet der Wrigley, ich sei der geborene Schriftsteller.

Zuerst muss ich dir, lieber Leser, einschärfen, dass wir sehr brave Knaben sind. Alles andere ist übertrieben. Leider hat das Schicksal mit uns gespielt, und meistens auch die Erwachsenen. Und wenn sogar wir manchmal fatale Ideen hatten, so solltest du bitte bedenken: Auch wir haben gewisse Erbanlagen von unseren Vätern. Das erklärt das meiste. aber nun fürchte ich, ich muss dir noch einiges erklären, damit du über uns im Bilde bist. In dieser harten Welt besitze ich drei Freunde. Wir sind meistens zusammen, wenn nicht der eine oder andere von uns bisweilen in der Schule fliegt und dann warten muss, bis die anderen auch geflogen sind. Da ist zuerst der Wrigley. Sein Name stammt von einem Kaugummi. Daheim sagen sie Franz, und in kritischen Momenten sogar Franz Stalder. Der dritte ist Eduard. Um Feinde zu verprügeln ist er brauchbar. Im übrigen muss er schon alle fünf Wochen rasieren. Zu diesem Zweck hat er einen Hochspiegel: Um die Härlein zu suchen und zu fällen. Zuletzt ist da noch der Bäschteli. Machen wir es kurz mit ihm. Es lohnt sich nicht. Er ist ein Milchkind. Eines solchen Knaben muss man sich schämen, und wir wären ihn schon lange gerne losgeworden, aber manchmal reizt es uns, ihn zu beschützen, und der Wrigley hält seine Hand über ihn, indem er sagt, der Kleine sei halt ein wenig unterbelichtet und zum Leben nicht ganz tauglich.

Wir vier sind meistens zusammen, das heisst am allermeisten der Wrigley und ich. Denn an der Herrengasse in Bern wohne ich nebst meinen Eltern im zweiten Stock, und Wrigleys im Parterre. Im ersten Stock aber belegt meine Tante Melanie mutterseelenallein ihre Dreizimmerwohnung. Das sind Umstände, die zu Komplikationen führen müssen. Eine Kostprobe davon gibt dir die erste Geschichte.



Mein Name ist Eugen

Autor: Klaus Schädelin

Das Buch berichtet von den Alltagssorgen und -freuden von Eugen und seinem besten Freund Wrigley (der so heisst, weil er dauernd Kaugummi der Marke Wrigley kaut). Die beiden erleben zusammen die verrücktesten Geschichten. Die dummen Ideen stammen meistens von Wrigley – und regelmässig münden deren Ausführungen in kleinere und grössere Malheurs – sehr zum Ärger der Erwachsenen natürlich, aber sehr zur Freude der Buben, versteht sich.